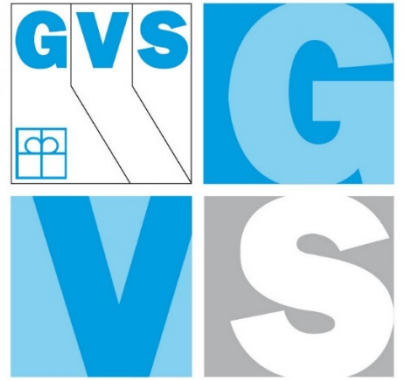


Gesamtverband
für Suchthilfe e.V.
Fachverband der
Diakonie Deutschland



Jahresbericht

2018

*... gemeinsam stark
im Verbund!*

Impressum

Gesamtverband für Suchthilfe e.V.
- Fachverband der Diakonie Deutschland
Invalidenstr. 29, 10115 Berlin
Telefon: 030/ 83 001 500
Telefax: 030/ 83 001 505

gvs@sucht.org

www.sucht.org, www.eltern-sucht.de, www.suchttherapeut.sucht.org

Für die Inhalte sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

April 2019

Inhaltsverzeichnis

GVS-Gremien

Bericht des Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin	2
Ausschuss Beratung und Behandlung.....	7
Ausschuss Drogenhilfe	8
Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften.....	10
Ausschuss Teilhabehilfen	11
Beirat Selbsthilfe	13

GVS-Geschäftsstelle

Referat Selbsthilfe.....	17
Bereich Fort- und Weiterbildung.....	20
Bereich Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Termine 2019 (Stand 05.04.2019).....	24

Publikationen	25
---------------------	----

Kontakt

GVS-Vorstand.....	26
GVS-Geschäftsstelle	28
GVS-Mitgliederübersicht (Stand 31.12.2018).....	29

Der GVS-Jahresbericht ist mit sämtlichen Verlinkungen auf der Homepage des GVS herunterladbar.
→ www.sucht.org

GVS-Gremien

Bericht des Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin

„Wenn frischer Wind weht, schließen einige die Fenster – andere setzen Segel.“

(Markus Wind)

2018 – Ein Jahr der Veränderung und Herausforderungen für den GVS

Unter dem oben genannten Motto luden der Vorstand und die Geschäftsführung des Gesamtverbandes für Suchthilfe e.V. (GVS) – Fachverband der Diakonie Deutschland die Mitglieder des GVS im März 2018 zu einem Strategieworkshop ein. Aufbauend auf die 60-jährige Erfolgsgeschichte war es dem GVS ein Anliegen, gemeinsam mit seinen Mitgliedern die „Segel zu setzen“ und seine derzeitige Struktur und inhaltliche Ausrichtung zu reflektieren sowie Weiterentwicklungen anzustoßen.

Das Jahr startete also bereits in dem Wissen, dass in den kommenden Monaten Veränderungen zu meistern sein werden. Zum einen war der personelle **Wechsel in der Geschäftsführung** zu bewerkstelligen, da Herr Dr. Theo Wessel nach 11-jähriger Tätigkeit zum 30.04.2018 in den Ruhestand eintrat. Frau Corinna Mäder-Linke, die bereits im Oktober 2017 vom Vorstand zur Geschäftsführerin berufen wurde, übernahm diese Position wie geplant zum 01.05.2018.

Zum anderen hatte der Vorstand einen **Organisationsentwicklungsprozess** eingeleitet, den es mit einer externer Moderation und betriebswirtschaftlicher Expertise sowie mit finanzieller Unterstützung der Diakonie Deutschland in den Jahren 2018 und 2019 umzusetzen gilt. Im Zuge dieser Unternehmensentwicklung wurden zu Beginn des Jahres Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsstelle bekannt, die einer umfangreichen, zeitintensiven Aufarbeitung bedurften. Durch engagiertes und strukturiertes Vorgehen gelang es dem Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführerin und dem Team des GVS, die Herausforderungen zu bewältigen, so dass der GVS zum Ende des Jahres 2018 sowohl betriebswirtschaftlich als auch strukturell gestärkt aus der angespannten Situation hervorgeht.

Die im Strategieworkshop zusammengetragenen Entwicklungspotentiale und kritischen Anmerkungen der Mitglieder enthielten wertvolle Anregungen, die 2018 vom Vorstand und der Geschäftsstelle aufgegriffen wurden und im angestoßenen Organisationsentwicklungsprozess im Jahr 2019 weiter bearbeitet werden.

Der Vorstand definierte zunächst gemeinsam mit der Geschäftsführerin und den Mitarbeiter*innen des GVS als **Kernaufgaben des Verbands**:

- die fachliche Arbeit
- die Lobbyarbeit
- die Fort- und W
- Weiterbildung.

Bezüglich jeder dieser drei Säulen wurde eine Arbeitsgruppe installiert. Diese trafen sich in 2018 bereits dreimal und begannen, das Portfolio im Interesse der von Suchtkrankheit betroffenen Menschen und der Mitgliedseinrichtungen des GVS auszudifferenzieren.

Im Hinblick auf die fachliche Arbeit wurden erste Überlegungen für eine Neustrukturierung der **Fachausschüsse und Projektgruppen** angestellt, für die 2019 die Erarbeitung einer Geschäftsordnung vorgesehen ist.

Vor dem Hintergrund des Jahresumsatzes von ca. 780.000 € wurde, abgesehen von den vorbereitenden Tätigkeiten des Rechnungswesens, die **Finanzbuchhaltung ausgelagert** und wird seit April 2018 von einem in Berlin ansässigen Steuerbüro als Dienstleistung vorgehalten.

Eine Unternehmensberaterfirma erhielt 2018 den Auftrag, die Geschäftsführerin und das Team der Geschäftsstelle zu unterstützen bei:

- der Ist-Analyse der betriebswirtschaftlichen Situation
- dem entsprechenden Soll-Abgleich
- dem Aufbau eines **Controllings des Finanz- und Rechnungswesens**
- einer auf dessen Grundlage möglichen Liquiditätsplanung sowie
- einer **Kalkulation** der Fort- und Weiterbildung.

Das Profil des GVS

Seit dem 01.05.2018 stellt sich die **Besetzung des GVS** in der Invalidenstraße 29 in 10115 Berlin wie folgt dar:

- Frau Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführerin (1,0 VK)
- Frau Nicola Alcaide, Referentin für Selbsthilfe (1,0 VK)
- Frau Juliane Donth, Assistenz der Geschäftsführung und der Selbsthilfe (0,72 VK)
- Frau Kerstin Thorith, Mitarbeiterin für Veranstaltungsmanagement (1,0 VK).

Die um 1,5 VK reduzierten personellen Ressourcen unterstreichen die Notwendigkeit, einzelne Prozesse in der Geschäftsstelle sowie die Tätigkeit in den Fachausschüssen und Projektgruppen im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses zu reflektieren und neu auszurichten, was im Jahr 2019 fortgesetzt wird.

Die **64 GVS-Mitglieder** mit ihrem Engagement, das weit über die Zahlung der Jahresbeiträge hinausgeht, bilden das Fundament des GVS. So wurden im Jahr 2018 die ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Einrichtungen, die Landesarbeitsgemeinschaften der Diakonischen Werke und die Bundesverbände der evangelischen Suchtselbsthilfe, die sich dem GVS zugehörig fühlen, in die Bewältigung der anstehenden Aufgaben einbezogen. Nachdem ein Mitglied aufgrund der Schließung einer Einrichtung den GVS verlassen musste und ein neues Mitglied gewonnen werden konnte, zählt der GVS unverändert 64 Mitglieder.

Die von den Mitgliedern gewählten 3 Frauen und 6 Männer, die 2018 den **GVS-Vorstand** bildeten und sich dieser Aufgabe ehrenamtlich widmeten, verantworteten satzungsgemäß das Geschäftsjahr und leisteten uneingeschränkte Unterstützung bei der Bewältigung der Anforderungen im Jahr 2018. In den Vorstandssitzungen am 09.03.2018 und am 05.06.2018 sowie der am 15. und 16.10.2018 durchgeführten Vorstandsklausur und einer zusätzlich einberufenen Vorstandssitzung am 13.04.2018 wurden Strategien geplant, die wirtschaftliche Situation besprochen und fachliche Themen diskutiert. Durch die berufliche Veränderung eines Vorstandsmitgliedes zum 30.06.2018 und dem damit verbundenen Austritt aus dem Vorstand war bis zur Wahl bei der Mitgliederversammlung am 23.11.2018 eine Position kurzzeitig vakant.

Resümierend lässt sich festhalten, dass es durch die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem GVS-Vorstand, der Geschäftsführung bzw. dem Team der Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern auch in dem turbulenten Jahr 2018 gelungen ist, Expertisen

zu bündeln und suchtspezifische Themen in Politik und Öffentlichkeit zu platzieren und diesen Gehör zu verschaffen. Die vielfältigen Aktivitäten sind in ihren wichtigsten Ausschnitten Inhalt des vorliegenden Jahresberichts.

Darüber hinaus ist bereits jetzt absehbar, dass das **Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis** abgeschlossen wurde, welches eine solide finanzielle Basis für die inhaltliche Arbeit in 2019 bieten wird.

Ausführungen zur inhaltlichen Arbeit

Bevor aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung sowie dem Referat Selbsthilfe, den verschiedenen Ausschüssen und Projektgruppen berichtet wird, folgt ein Einblick in die Arbeit, die vorwiegend gemeinsam vom Vorstand und Geschäftsführung geleistet wurde.

Papier: „Gemeinsame Position der Leistungserbringer zu den Anforderungen in der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker“

In der Diskussion um eine gemeinsame Position der Leistungserbringer zu den Anforderungen in der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker hat der GVS Stellung bezogen und dazu beigetragen, dass im Juli 2018 ein Konsens aller deutschlandweit agierenden Suchthilfeverbände gefunden wurde. In dem sich im Herbst anschließenden Dialog mit der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Gesetzlichen Krankenversicherung zu dem konsentierten Positionspapier konnten die Fachverbände und Praxisvertreter*innen den Leistungsträgern die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Ambulanten Rehabilitation und der Anpassung des Kostensatzes an die geforderte Strukturqualität des Angebots nahebringen. Der GVS wird in der einberufenen Expertengruppe die Möglichkeit nutzen, auch in 2019 auf Bundesebene an diesem Thema weiterzuarbeiten.

Ferner konnte der GVS in den am 16.11.2018 stattgefundenen Gesprächen mit der Arbeitsgemeinschaft Suchtbehandlung und der Zusammenkunft des Vorstands der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen mit der Deutschen Rentenversicherung Bund am 26.11.2018 Probleme im Zusammenhang mit der Ambulanten Rehabilitation (z. B. Bewilligungspraxis der ambulanten Fortführung der Entwöhnungsbehandlung mit und ohne Verkürzung der vorangegangenen stationären Phase) anzeigen und einen diesbezüglichen Austausch anregen.

Thema: „Ambulante Grundversorgung der Suchthilfe“

Das auf der Grundlage der Expertise von Frau Prof. Dr. Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule Berlin, gemeinsam von der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) und dem GVS geplante Papier „Tätigkeiten und Potentiale der Funktion Suchtberatung“ konnte 2018 fertiggestellt und an verschiedenen Stellen in Politik und Öffentlichkeit platziert werden. Sowohl im Rahmen der Gespräche mit der Deutschen Rentenversicherung Bund als auch während eines Arbeitstreffens mit der Bundesdrogenbeauftragten, Frau Marlene Mortler, und ihren Mitarbeiter*innen am 29.11.2018 gelang es dem GVS, die Funktion der Suchtberatung im Hinblick auf deren tatsächliche Tätigkeiten wie deren erkennbare Wirkungen darzustellen und die kommunal orientierte Suchtberatung in ihrer Rolle und ihrer Aufgabengestaltung zu verstehen und zu stärken. Die Bundesdrogenbeauftragte, deren thematischer Schwerpunkt 2019 „Ambulante Grundversorgung und Kommunen“ sein wird, hat Interesse an den Ausführungen des GVS und der CaSu gezeigt und Unterstützung an dem Ziel, die Finanzierung der Suchtberatung zu sichern, angeboten.

Projekt: „Familienorientierte Suchtarbeit zur Stärkung elterlicher Kompetenz“

Gemeinsam mit dem Deutschen Caritasverband e.V. (DCV) hat der GVS 2018 ein Projekt zur Entwicklung und Erprobung eines Rahmenkonzeptes für die Beratung und Behandlung von suchtkranken Menschen in Elternverantwortung und die Stärkung ihrer Erziehungskompetenzen

entworfen und den Antrag dem Bundesministerium für Gesundheit im Dezember zur Prüfung vorgelegt. Das Projektvorhaben zielt darauf ab, die Beratung, Begleitung und Behandlung von Suchtkranken in Elternverantwortung im Sinne einer familienorientierten Suchtarbeit weiterzuentwickeln. Dabei sollen die spezifischen Bedarfe von suchtbelasteten Familien systematischer, flächendeckender und auf der Grundlage eines fachlich fundierten Rahmenkonzepts aufgegriffen und (perspektivisch) in der Fläche implementiert werden. Die Entscheidung über die Projektbewilligung steht noch aus.

Vernetzung und Kooperation

Die Geschäftsführerin vertritt den GVS:

- im Vorstand und in den Gremien der DHS,
 - in der Leitung des Fachausschusses „Qualifizierung“ der DHS,
 - in der Gesellschafterversammlung der Bundesakademie für Kirche und Diakonie sowie der Führungsakademie,
 - in der Zusammenarbeit mit Beratung und Bildung Bethel,
 - im Fachbeirat Deutsche Suchthilfestatistik,
 - im Aufsichtsrat der Evangelischen Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (ESM),
 - im Fachbeirat des Magazins des Bundesverbands stationärer Suchthilfe e. V. (buss) „KONTUREN“,
 - in der Erarbeitung der S3-Kinderschutzleitlinie,
 - in der Kooperation mit dem Institut für Therapieforschung – Gesundheitsförderung, München,
 - in der Kooperation mit der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt a. Main
- sowie
- in der AG Gesundheit der Diakonie Deutschland,
 - in der Fachgruppe I der Bundesfachverbände der Diakonie Deutschland,
 - in der Fachverbandskonferenz der Diakonie Deutschland,
 - in der Diakonischen Konferenz.

Hervorzuheben sei an dieser Stelle, dass sich der GVS, über die Mitarbeit in diesen Gremien hinaus, eng mit dem Bundesverband Diakonie Deutschland und dessen Leitbild verbunden fühlt. Entsprechend dem diakonischen Bekenntnis, dass auch Menschen in Abhängigkeit und Hilflosigkeit von Gott als freie Geschöpfe entworfen sind, setzen sich der GVS und seine Mitglieder in Politik und Öffentlichkeit für die Interessen dieser Menschen ein, um deren soziale Rahmenbedingungen zu verbessern und die wichtige Arbeit der Einrichtungen, in denen Betroffene und ihre Angehörigen Unterstützung finden, zu sichern.

Darüber hinaus konnte die kooperative und effektive Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden, wie z. B. der Caritas Suchthilfe (CaSu), dem fdr+, dem Bundesverband stationäre Suchthilfe (buss), dem Fachverband Sucht (FSV) erfolgreich weitergeführt werden. Die Erfahrung, mit gemeinsamer Stimme als gleichwertiger Partner von Leistungsträgern und Politik auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden, motiviert einmal mehr, das Netzwerk zu nutzen.

Auch bei Vorträgen und Grußworten konnte die Geschäftsführerin neue Kontakte aufbauen, die es zu intensivieren und zu pflegen gilt.

Abgleich der Ziele 2018

Orientierung der Arbeit des GVS im Jahr 2018 gaben nicht zuletzt die Ziele, die der Vorstand formulierte und die die Mitglieder in der am 29.11.2017 stattgefundenen Mitgliederversammlung mit folgender Priorisierung verabschiedeten.

Der vorliegende Bericht gewährt einen Überblick hinsichtlich der Zielerreichung und wird in der ersten Vorstandssitzung 2019 reflektiert und überprüft.

1. **Begleitung und Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und Veränderungen für die Suchthilfe – Entwicklung von Möglichkeiten zur Förderung der beruflichen Teilhabe**
2. **Ambulante Grundversorgung der Suchthilfe strukturell stärken – Unterstützung von Netzwerken zur Früherkennung und Intervention in ländlichen Regionen**
3. **Ambulante Rehabilitation und ambulante Nachsorge Abhängigkeitskranker strukturell stärken**
4. **Strategische Ausrichtung der GVS-Verbandsarbeit überprüfen und weiterentwickeln**
5. **Kooperation der Verbände stärken**
6. **Suchtselbsthilfe stärken**
7. **Fort- und Weiterbildungen für die Suchthilfe anbieten**
8. **Konzeptionsentwicklung für die Umsetzung des Präventionsgesetzes und der Landesrahmenvereinbarungen**
9. **Positives Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2018 erzielen**
(Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung erfolgen im Mai 2019)
10. **Neues Kommunikationskonzept umsetzen**
11. **Projekt zum Thema „Elternschaft suchtkranker Menschen“ installieren**

Rückblickend auf das Jahr 2018 danken wir an dieser Stelle allen Beteiligten in den GVS-Fachausschüssen, GVS-Projektgruppen und GVS-Gremien, den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle für ihr Engagement, ihre Tatkraft und ihren Mut. Nicht zuletzt allen GVS-Mitgliedern für ihre förderliche Unterstützung und kritische Resonanz.

Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen in 2019 – gemeinsam im Verbund!

Klaus Polack

- Vorsitzender Vorstand GVS
- Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück
- klaus.polack@dw-osl.de

Corinna Mäder-Linke

- Geschäftsführerin GVS
- maeder-linke@sucht.org

Ausschuss Beratung und Behandlung

Aufgrund der noch ausstehenden Entscheidung zur Weiterführung des Ausschusses Beratung und Behandlung in seiner ursprünglichen Form fand in 2018 kein Treffen statt. Unabhängig davon brachten sich Kolleg*innen aus den Suchtberatungsstellen in die intensiv arbeitende Projektgruppe „Ambulante Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ ein. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine zeitlich befristet arbeitende Gruppe mit einem sehr klar definierten Thema und Auftrag ein neues Format sein könnte, welches für den Schwerpunkt Beratung und Behandlung von einer Suchterkrankung Betroffenen im GVS Anwendung finden sollte.

Erica Metzner

- Sprecherin Ausschuss Beratung und Behandlung
- Stadtmission Nürnberg e.V.- Beratungszentrum
- erica.metzner@stadtmission-nuernberg.de

Martina Thrän

- stellv. Sprecherin Ausschuss Beratung und Behandlung
- Diakonisches Werk Baden e.V.
- thraen@diakonie-baden.de

Ausschuss Drogenhilfe

Der Ausschuss besteht 2018 aus 7 Mitgliedern aus den Bereichen Suchtberatung, Substitution, Rehabilitation und komplementäre Hilfen.

Getagt wurde am 06.03.18 in Kassel und vom 25.-26.09.18 in Bochum bei der Krisenhilfe Bochum.

Themen in 2018

Eingliederungshilfe für Suchtkranke

Thema war hier das notwendige eigene Profil bei der stationären und ambulanten Eingliederungshilfe für Suchtkranke. Eine gute Lobbyarbeit für die suchtkranken Menschen ist erforderlich, damit diese mit ihren Problematiken gesehen werden.

Es drohe eine Gefahr der Fragmentierung der Hilfeleistungen im neuen Bundesteilhabegesetz.

Das neue „Bedarfsermittlungsinstrument für Eingliederungshilfe in NRW“, welches zukünftig von allen stationären und ambulanten Einrichtungen nach § 53 SGB XII benutzt werden muss, wurde vorgestellt und diskutiert.

Gründung einer Projektgruppe Substitution / Psychosoziale Begleitbetreuung

Nachdem der GVS-Vorstand der Gründung einer Projektgruppe zum Thema „Entwicklung eines Vorschlags zur zukünftigen Struktur der psychosozialen Versorgung Substituierter“ zugestimmt hat, stand nun die Benennung der mitwirkenden Personen an, die einen ersten Aufschlag eines entsprechenden Positionspapiers erarbeiten.

Vor dem Hintergrund der fehlenden gesetzlichen Verankerung einer PSB und der ärztlichen bzw. medizinischen Dominanz im Bereich der Substitution bedarf es einer formulierten Sichtweise, die beispielhaft die notwendige Struktur einer Psychosozialen Begleitung bei Substitution herausgelöst aus der ärztlichen Versorgung beschreibt. Das Positionspapier soll nach dessen Verabschiedung im Rahmen eines vom GVS organisierten Fachtages vorgestellt werden.

Format „Fachausschuss vor Ort“: diesmal in Bochum

Seit 2017 tagt der Ausschuss einmal jährlich für zwei Tage in Einrichtungen vor Ort. Ziel ist hier, interessante und innovative Angebote und Konzepte vor Ort (Best Practice) direkt und persönlich kennenzulernen.

Die Krisenhilfe Bochum bietet folgende eng vernetzte Angebote für Drogenkonsumenten an: Offenes Café, Drogenkonsumraum, Substitutionsambulanz, Medizinische Not-/ Ersthilfe sowie von „inechzeit. - Prävention & Beratung“, einem innovativen Angebot besonders für Cannabismisstraucher. Es war sehr beeindruckend, diese gebündelten Angebote kennenzulernen, der Konsumraum ist einer der ganz wenigen in Deutschland.

Ziele in 2019

Hauptthema für das kommende Jahr ist das Positionspapier: „Empfehlungen zur zukünftigen Struktur der psychosozialen Versorgung Substituierter“.

Termine in 2019

14.03.2019, Fulda

17.-18.09.2019 oder 01.-02.10.2019, Essen

Klaus Polack

- Sprecher Ausschuss Drogenhilfe
- Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück
- klaus.polack@dw-osl.de

Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften

Der Fachausschuss tagte am 06.12.2018 in Kassel.

Zuvor trafen sich die ELAS-Mitglieder am 08.03.2018 in Kassel im Strategieworkshop.

Die jeweiligen Ergebnisse werden in diesen Jahresbericht aufgenommen. Demnach sollen folgende Punkte in die weitere Arbeit des Fachausschusses ELAS einfließen:

1. Verbandliche Kommunikation und Information über die Arbeit der Suchtkrankenhilfe soll sich verbessern, klare Ziele sollen in Fachausschüssen formuliert und die Ergebnisse in Stellungnahmen und Positionspapieren umgesetzt werden. Hierzu sollen mandatierte Landesreferentinnen in mandatierten Projektgruppen eingesetzt werden.
2. Öffnung für die Kooperation mit anderen Verbänden
3. Kommunikation und Zusammenwirken von GVS und der ELAS verbessern
4. ELAS Ebene inhaltlich strukturieren, Sichtbarkeit und Transparenz stärken
5. Die Bereiche Fachlichkeit und Lobbying sollen ausgebaut und in eine gute Struktur eingepasst werden.
6. Der Regionalisierungsprozess muss vorangetrieben werden (Erhebung von regionalen Bedarfen, Einrichtung von Regionalkonferenzen und regionalen Kompetenzzentren, Aufbau von regionalen Netzwerken).
7. Künftig soll das alljährliche Treffen über 2 Tage dauern und geplant ist, dass der Erfahrungsaustausch der Kolleginnen und Kollegen der Landesverbände und Landesarbeitsgemeinschaften gezielter über ein Schwerpunktthema vorgenommen wird. Dazu wird es zu Beginn ein Input geben, dem eine anschließende Diskussion folgen wird und abschließend weitere Schritte vereinbart werden.

Die Schwerpunktthemen werden in der GVS-Vorstandssitzung im März 2019 besprochen und in die Fachausschüsse eingebracht.

In dem von Frau Dr. Ratzke, Diakonie Deutschland, organisierten Erfahrungsaustausch der Landesreferenten und -referentinnen für Suchthilfe sollen in Zukunft die bundespolitischen Aspekte im Vordergrund stehen.

Termin 2020

16.-17.01.2020, Berlin

Martina Thrän

- Sprecherin Ausschuss Evangelische Landesarbeitsgemeinschaften
- Diakonisches Werk Baden e.V.
- thraen@diakonie-baden.de

Ausschuss Teilhabe Hilfen

Am 14.06.18 und am 22.11.18 vor dem Berliner Suchtgespräch traf sich der Ausschuss Teilhabe Hilfen zu zwei Sitzungen in diesem Jahr.

In der Regel nutzten diese Sitzungen ca. 6 -10 Teilnehmer*innen.

Im Ausschuss findet immer wieder ein guter Austausch zu den fachlich relevanten Themen über Konzepte, Struktur der Dienste und Einrichtungen sowie individuelle Rahmenbedingungen in Kommunen und Ländern statt.

Nach einer Diskussion im Ausschuss kamen die Teilnehmer*innen zu der Entscheidung, den Ausschuss in seiner Struktur zu erhalten. Es sollen zwei Sitzungen im Jahr stattfinden- eine im Frühjahr und eine Sitzung vor dem Berliner Suchtgespräch. Die Teilnehmer*innen berichten, dass sie neue Ideen und die fachliche Ausrichtung für die Arbeit aus den Sitzungen in ihre Regionen mitnehmen. Neben den Berichten aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle beschäftigten wir uns in diesem Jahr mit folgenden Schwerpunktthemen.

Themen und Ziele in 2018

Teilhabe

In den Sitzungen diskutierten wir die ersten Umsetzungsschritte zum Bundesteilhabegesetz in den Ländern und Kommunen. Wir tauschten uns über den Stand der Ausführungsgesetze und Rahmenvereinbarungen sowie über die geplanten Hilfebedarfserfassungsinstrumente der Länder aus und stellten einzelne Modelle vor. Darüber hinaus informierten wir, wer zukünftig in den Bundesländern Träger der Eingliederungshilfe sein wird.

In den Ländern und Sozialräumen ist darauf zu achten, dass in den Rahmenverträgen, in den Instrumenten zur Erfassung der notwendigen Teilhabeleistungen, in der Teilhabeplanung und bei den unabhängigen Beratungsstellen das Klientel der Suchthilfe mit den spezifischen individuellen Bedarfen berücksichtigt wird. Ein Fachtag soll zu diesem Thema im Jahr 2019 stattfinden. Für die Organisation wurde eine Vorbereitungsgruppe gegründet.

Komorbidität Sucht und psychische Erkrankungen (Doppeldiagnose)

In den letzten Sitzungen beschäftigten wir uns mit der besonderen Personengruppe der Menschen mit Doppeldiagnosen und deren individuellen Bedarfe in der Unterstützung und Behandlung. Aus der intensiven Diskussion ist ein Qualitätspapier für die Standards in den spezialisierten Einrichtungen entstanden. Dieses Qualitätspapier beschreibt bei der Unterstützung der Personengruppe mit Doppeldiagnosen die parallele Beachtung der Behandlung der Suchterkrankung und die im Zusammenhang stehende psychische Erkrankung in den Konzepten, in der Leistungserbringung und in den Strukturanforderungen. Dabei ist die Individualisierung der Angebote in den Einrichtungen, die Interprofessionelle Besetzung der Mitarbeitenden, die fachärztliche Behandlung und Medikation, die Vernetzung im regionalen Verbund und die Kooperationen mit Fachkliniken der Psychiatrie umzusetzen.

Das Qualitätspapier wird im Februar 2019 dem Vorstand vorliegen und nach Verabschiedung durch den Vorstand über den GVS verteilt. Es kann Grundlage für verschiedene Leistungserbringungen in Deutschland sein.

Dieses Thema wird im Fachausschuss weiter bearbeitet und auch in einer der nächsten Ausgaben platziert.

Zum stellvertretenden Sprecher wurde Herr Haussner von der Stadtmission Nürnberg gewählt.

In den nächsten Sitzungen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Expertise Tätigkeiten und Potentiale der Suchtberatung - Ergebnisse des Berliner Suchtgespräches
- Fachdiskussion für Einrichtungen und Dienste der Teilhabe
- Medienabhängigkeit - Umgang in den Diensten und Einrichtungen
- Komorbidität und Pflegeleistungen in der Suchthilfe
- Praxiserfahrung in der Umsetzung der Positionspapiere „Alter und Sucht“ sowie „Geistige Behinderung und Sucht“

Termine in 2019

18.03.2019, Berlin

14.11.2019, Berlin

Ralf Klinghammer

- Sprecher des Ausschusses
- Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- r.klinghammer@lobetal.de

Beirat Selbsthilfe

Zum Beirat Selbsthilfe gehören Teilnehmende aus den GVS-Mitgliedsverbänden Blaues Kreuz in der evangelischen Kirche (BKE), Blaues Kreuz in Deutschland (BKD), Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) sowie Frau Alcaide als Referentin für Selbsthilfe der GVS-Geschäftsstelle.

Der Beirat trifft sich in der Regel zweimal jährlich. Im Berichtszeitraum fanden die Sitzungen am 19./20. April 2018 und am 04.10.2018 in Hannover statt.

In den Beiratssitzungen findet ein Austausch über die Aktivitäten und personellen Veränderungen der einzelnen Selbsthilfeverbände statt. Berichte über die Durchführung von Seminaren und Projekten sowie die Themen der Mitgliederzeitschriften nehmen einen breiten Raum ein. Darüber hinaus dienen die Sitzungen dem Informationsaustausch und der Kommunikation zwischen den Verbänden. Für die Selbsthilfe relevante Informationen, z.B. Berichte aus den DHS-Vorstandssitzungen, den DHS-Suchtreferent*innen-Treffen und anderen Gremien werden zwischen den Beirats-Mitgliedern ausgetauscht und diskutiert. Die persönliche Begegnung erleichtert die Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten. In diesem Bericht können lediglich die wichtigsten Themenblöcke und Planungen angeführt werden.

Themen in 2018

Selbsthilfe online

www.selbsthilfe-sicher-im-netz.de

Mitglieder aus dem Selbsthilfebereich sowie alle Interessierten können sich ab sofort über die neue Website selbsthilfe-sicher-im-netz.de und das parallel veröffentlichte Handbuch zu Fragen rund um die Themen Internetauftritt und Datensicherheit informieren. Website und Handbuch sind die Ergebnisse eines ersten gemeinsamen Projektes der Verbände der diakonischen Sucht-Selbsthilfe – Blaues Kreuz in Deutschland, Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche, Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Fachgruppe Suchtkrankenhilfe & Prävention in der Ev.-methodistischen Kirche – sowie des Gesamtverbandes für Suchthilfe.

Folgende Themen werden behandelt:

- Repräsentation und Außendarstellung
- Verhalten und Kommunikation im Internet
- Internetauftritt von Vereinen oder Verbänden
- Soziale Medien
- Datenschutz und Datensicherheit
- Nutzung und Haftung



Das Projekt wurde nach einer 30-monatigen Laufzeit am 30. Juni 2018 abgeschlossen. Die Broschüre kann über die Geschäftsstelle des GVS sowie die oben genannten Selbsthilfe-Verbände gegen Versandkostenersatzung bezogen werden.

Elternschaft und Selbsthilfe

Ein weiteres wichtiges Thema bleibt der Bereich „Elternschaft und Selbsthilfe“.

So konnte von den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe die Überarbeitung der nachgefragten Broschüre „Kindern von Suchtkranken Halt geben“ im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden. Seit März 2018 ist Sie über

www.freundeskreise-sucht.de/info-materialien/info-materialien/

bestellbar.



Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019

Die Teilnahme am Kirchentag 2019 in Dortmund soll, auf Beschluss des Beirats Selbsthilfe, wieder gemeinsam organisiert und durchgeführt werden. In 2018 wurden zwecks Planung und Absprachen zwei Vorbereitungstreffen durchgeführt. Die diakonische Sucht-Selbsthilfe wird auf dem kommenden Kirchentag unter dem Motto *Vertrauen – Trau Dich zu Leben* gemeinsam auftreten. Der Kooperationsstand wird, wie im Jahr 2017, im Forum der Diakonie verortet sein.



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019*

Entwicklungsprozesse in den Sucht-Selbsthilfeverbänden

Auch in diesem Jahr spielte die Frage der Zukunftsfähigkeit und der perspektivischen Ausrichtung der Sucht-Selbsthilfe eine gehobene Rolle in den Beiratssitzungen. Wie und wohin muss/kann/sollte sich die Suchtselbsthilfe entwickeln, um für Betroffene und Angehörige als Anlaufstelle Bestand haben zu können? Gleich mehrere Themen sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung und wurden diskutiert:

- Selbsthilfe und Digitalisierung
- Neue Zugangswege
- Neue Konsumformen
- Generationenwechsel
- Junge Menschen und Selbsthilfe
- Angehörige in der Selbsthilfe
- Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund

Alle Verbände stehen gleichermaßen vor der Aufgabe zu überprüfen, inwiefern die bisherigen Lösungsansätze noch den Verbandsziele entsprechen und zu den Lebensbedingungen der Mitglieder passen, oder ob notwendige Veränderungen / Ergänzungen erforderlich sind, um die Verbandsziele zu erreichen und neue Mitglieder gewinnen zu können. Muss / Kann die

ehrenamtliche Mitarbeit anders gestaltet werden? Die Bedeutung der Themen spiegelt sich auch in den Projekten der Verbände wider, über deren Inhalte, Ziele und Ergebnisse in den Beiratssitzungen gesprochen wurde.

Angehörige in der Sucht-Selbsthilfe

Nach aktuellen Schätzungen gibt es zwischen 1,3 und 2,5 Mio. alkoholabhängige Menschen in Deutschland. Auf jede/n Alkoholkranke/n kommen ungefähr 4 bis 5 Angehörige (Partner*innen, Kinder, Eltern, Verwandte), die unter den Folgen der Sucht leiden. Sie sind meist zuerst bereit, Hilfe zu suchen und anzunehmen. Die Verbände möchten die Angehörigen von Suchtkranken durch verschiedene Aktivitäten und Projekte mehr in den Fokus rücken und stellten diese im Rahmen der Beiratssitzungen vor. Unter anderem wird aktuell an einem Schulungskonzept gearbeitet, um frühe Hilfen für Angehörige von Suchtkranken in Kliniken zu installieren.

Projekte der Verbände in 2018

- **“Selbsthilfe sicher im Netz“** (Techniker Krankenkasse TK)
- **Bundesweite Gruppenbegleiter-Ausbildung 2018/19** (DAK Gesundheit)
- **Bundestreffen der Gruppenbegleiter/innen, Stellvertreter/innen und interessierten Mitgliedern** zum Thema „Glück, Freude, Zufriedenheit – Wie gehe ich mit der Abhängigkeit in meinem Leben um?“ (BKK Dachverband e.V.)
- **Buchprojekt "SUCHT-Begegnungen und Entdeckungen im Land der Freundeskreise"** (Techniker Krankenkasse TK)
- **„Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“ - Thema 2018: „Grenzen“**
- **„Lebenswelten - Angehörige im Blick“**
- **Menschen stärken Menschen - Verbindungen und Verbindlichkeiten fördern** (BARMER GEK)
- **Ausbau der suchtpreventiven Arbeit von blu:prevent** (DAK Gesundheit)
- **“Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege“** (BARMER)
- **Schulungen und Hilfestellungen für Gruppen, die mit Flüchtlingen arbeiten**

Weitere Themen in 2018

- **Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und seine Bedeutung für suchtkranke Menschen**
- **Die ambulante Grundversorgung Suchthilfe**
- **Die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitenden**
- **Die Überarbeitung der Ausbildung „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“**
- **Überarbeitung des Konzepts der Weiterbildung „Eltern in der Selbsthilfe – ihre Kinder- ihre Elternrolle“**

Ziele für 2019

Die Selbsthilfe-Verbände möchten die **Chancen der Digitalisierung** nutzen und weiter an dem Thema arbeiten. Daher wurde in der Vorstandssitzung am 04.10.2018 einstimmig beschlossen, ein zweites verbandsübergreifendes Projekt durchzuführen, das den Ausbau von Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Nutzung von Online-Medien unterstützen und voranbringen soll. Die geplanten Schulungen sollen gerade auch älteren und im Umgang mit elektronischen Medien unsicheren Menschen Berührungspunkte nehmen und sie dazu motivieren, die Möglichkeiten der digitalen Teilhabe an der Gesellschaft zu nutzen und Risiken (z.B. in Fragen der Datensicherheit oder dem Umgang mit persönlichen Daten) zu kennen, um diese vermeiden zu können. Es ist vorgesehen, einen Förderantrag zu stellen, um dieses neue Projekt noch in 2019 „ins Leben rufen“ zu können.

Ausbildung „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“: Planung und Start der Überarbeitung

Im Raum steht die Frage der Überarbeitung der derzeit aktuellen durch den GVS koordinierten und von 25 Trägern/Anbietern eingesetzten Standards. Das aktuelle Curriculum wurde 2008 in Kraft gesetzt. Seitdem hat es durchaus Veränderungen insbesondere in der Wahrnehmung und im Umgang mit neuen Suchtformen, alternativen Suchtverhalten und auch in der Diskussion des Suchtbegriffs gegeben, so dass eine Überarbeitung in den kommenden Jahren sinnvoll erscheint.

Überarbeitung des Konzepts der Weiterbildung „Eltern in der Selbsthilfe – ihre Kinder- ihre Elternrolle“

Erfolgreiche Beteiligung am 37. Evangelischen Kirchentag in Dortmund

Entwicklungen

Der Trend zur verstärkten Zusammenarbeit, Weitergabe von Informationen und Austausch von Erfahrungen zwischen den diakonischen Verbänden der Sucht-Selbsthilfe wird ganz wesentlich auch in den Sitzungen des Beirats Selbsthilfe vorangetrieben. Das Rad nicht immer neu erfinden zu müssen und die Nutzbarmachung von Erkenntnissen für alle Selbsthilfeverbände spart nicht nur Ressourcen ein sondern birgt ein hohes kreatives Potential. Die Ergebnisse gemeinsamer Projekte bestätigen dies und weisen den Weg in die Zukunft der diakonischen Sucht-Selbsthilfe.

Termine in 2019

04.-05.04.2019, Hannover

08.10.2019, Hannover

Werner Jung

- Sprecher Beirat Selbsthilfe
- Ev.-methodistische Kirche in Deutschland
- werner.jung@emk.de

GVS-Geschäftsstelle

Referat Selbsthilfe

Selbsthilfe Online

Das GVS-Referat Selbsthilfe setzte in 2018 die Koordination des Projektes „Selbsthilfe sicher im Netz“ fort und konnte es am 30.06.2018 erfolgreich abschließen. Ziel war die Erstellung einer Website und eines Leitfadens zu Fragen des Internetauftritts und des sicheren Umgangs mit Daten im Internet unter Beteiligung von Vertretern aus den Gruppen des Blauen Kreuzes in Deutschland e.V. (BKD), des Blauen Kreuzes in der Evangelischen Kirche Bundesverband e.V. (BKE), der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband e.V. (FKBV) und der Fachgruppe Suchtkrankenhilfe & Prävention der Evangelisch methodistischen Kirche. Vom ersten Austauschgespräch bis zur letzten Sitzung der Projektphase waren insgesamt 18 Personen verbandsübergreifend in dieses Vorhaben eingebunden und engagiert. Das Projekt wurde durch die Techniker Krankenkasse gefördert.

Elternschaft als Thema der Sucht-Selbsthilfe

Die GVS-Website www.eltern-sucht.de wird zurzeit überarbeitet. Im Rahmen der Überarbeitung werden die Angebote der Sucht-Selbsthilfe für Kinder, Eltern und Familien aktualisiert. Geplant ist die Wiederveröffentlichung der Website ab dem 01. April 2019.



Das Konzept zur Workshopreihe „Eltern in der Sucht-Selbsthilfe – ihre Kinder – ihre Elternrolle“ wird seit 2015 als gemeinsames Inhouse-Angebot vorgehalten.

„Diakonie trifft Selbsthilfe“

Die GVS-Selbsthilfereferentin nahm am 27.11.2018 im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. an einem gesundheitspolitischen Austausch „Diakonie trifft Selbsthilfe“ zum Positionspapier der Diakonie Deutschland zur Gesundheits-, Rehabilitations- und Pflegepolitik 2018 teil, welches - vor dem Hintergrund diakonischer Leitideen - auf Strukturprobleme und Fehlentwicklungen hinweist und Forderungen formuliert. In diesem fachlichen Austausch wurden Fragen des Krankenversicherungssystems, der Versorgungsstrukturen, der medizinischen Rehabilitation, der Sucht- und Psychiatriepolitik sowie der Präventions- und Selbsthilfepolitik aufgegriffen und aus der Perspektive der Selbsthilfe beleuchtet und diskutiert.

Interessierten finden eine Zusammenfassung des Fachaustauschs [hier. →](#)

Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe

Für den Bereich der Ausbildung „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“ wurden durch das GVS Referat Selbsthilfe in 2018 verschiedene Maßnahmen und Projekte durchgeführt bzw. angestoßen.

Die ständige Erweiterung und Aktualisierung der Inhalte zum Thema „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe“ unter www.sucht.org wird durch die GVS-Selbsthilfereferentin gewährleistet. Die Seiten bieten Grundinformationen zum GVS-Ausbildungskonzept, eine Übersicht aller diakonisch-evangelischen Ausbildungsträger, Termine & Aktuelles, Arbeitshilfen und Downloads.

Auch in 2018 wurden den evangelisch-diakonischen Ausbildungsträgern Zertifikate / Bescheinigungen für die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur Verfügung gestellt. Eine Auswertung der Ausbildungsabschlüsse nach dem GVS-Curriculum Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe liegt aktuell für das Jahr 2017 vor.

Dank einer Förderung der BKK Diakonie ist die zeitgemäße Überarbeitung der Ausbildung ab 2019 möglich.

Vernetzung und Interessensvertretung

Die GVS-Selbsthilfereferentin nahm an den folgenden Veranstaltungen für das GVS Referat Selbsthilfe und den GVS teil:

- Sommerempfang der Bundesdrogenbeauftragten „Keine Nacht den Drogen“ am 06.06.2018 in Berlin
- AG Gesundheit im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. am 24.09.2018
- Auf Einladung des Diakonischen Werkes Pfalz überbrachte die Selbsthilfereferentin auf dem 61. Besinnungstag am 02.12.2018 in Neustadt ein Grußwort des GVS.

Öffentlichkeitsarbeit und Information

Es wurden im Jahr 2018 unter anderem folgende Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Information geplant, betreut bzw. umgesetzt:

- Endredaktion und Versendung der Ausgaben 2/2018 des GVS Magazins **PARTNERSchaftlich**
- Redaktion und Versendung des GVS- Newsletters
- Gestaltung und Administration der Webseite www.selbsthilfe.sucht.org
- Koordination der Teilnahme und Präsentation der drei diakonischen Sucht-Selbsthilfeverbände BKD, BKE und FKSH und des GVS auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund

GVS-Verbandsarbeit

Mit Vertretern der diakonischen Sucht-Selbsthilfe (BKD, BKE und FKSV) sowie einem Vertreter der Fachgruppe Suchtkrankenhilfe & Prävention der EmK fanden im Jahr 2018 im Rahmen des GVS *Beirats Selbsthilfe* zwei Sitzungen am 19./20. April und am 04.10.2018 in Hannover statt, die durch das GVS Referat Selbsthilfe vorbereitet und durchgeführt wurden. Ergänzend wurde am 14. August ein Arbeitstreffen zur Vorbereitung des Kirchentages umgesetzt.

Für die zweitägige Sitzung des *Ausschuss Drogenhilfe* am 25./26. September in Bochum übernahm die GVS-Selbsthilfereferentin die Koordination. Als wichtige Schnittstelle wird der Ausschuss seit vielen Jahren vom Referat Selbsthilfe begleitet, da in diesem Gremium auch relevante Themen in Richtung Sucht-Selbsthilfe erörtert und initiiert werden. Für das Jahr 2019 sind wieder zwei Sitzungen, davon eine zweitägig, geplant.

Die GVS-Selbsthilfereferentin nahm am 17./18. September 2018 am Austausch- und Fortbildungstreffen der durch die Deutsche Rentenversicherung Bund geförderten Suchtreferent*innen teil.

Zu danken ist, neben den vielen Kooperationspartnern und Kolleginnen und Kollegen, vor allem der Deutschen Rentenversicherung Bund, ohne deren Förderung diese Tätigkeit nicht möglich ist.

Nicola Alcaide

- Referentin Selbsthilfe
- alcaide@sucht.org

Bereich Fort- und Weiterbildung

Der Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS) – Fachverband der Diakonie Deutschland darf auf ein Jahr zurückblicken, in dem seine angebotenen Fort- und Weiterbildungen sich einer großen Nachfrage und hoher Frequentierung erfreuten.

Am 08.05.2017 fand ein zweijähriger, intensiver Überarbeitungsprozess des verhaltenstherapeutischen und des psychoanalytischen Curriculum der **Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut*in** einen erfolgreichen Abschluss und dem GVS wurde seitens der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) sowie der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) die Empfehlung zur Anerkennung der Weiterbildung für beide Therapierichtungen ausgesprochen. Auf dieser Grundlage konnten nun 2018 deutschlandweit Kurse des dreijährigen berufsbegleiteten Angebots mit erweiterten Inhalten und einem Gesamtstundenumfang von 600 Unterrichtseinheiten gestartet werden.

Im Rückblick auf die vergangenen 12 Monate lässt sich feststellen, dass vor allem die **Erweiterung der Themenfelder** um sozialmedizinische Aspekte, den Transfer der psychoanalytischen bzw. verhaltenstherapeutischen Diagnostik sowie der suchtt therapeutischen Leistungen in die sozialmedizinischen Kategorien bzw. in den Alltag der beruflichen, sozialen und individuellen Teilhabe sehr positiv von den Teilnehmer*innen konnotiert wurde. Auch die umfangreicheren Ausführungen zum OPD, zur ICF im Horizont der Suchttheorien sowie zur Erwerbsfähigkeit und Prognose des suchtkranken Menschen und der Beruflichen Orientierung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker (BORA) fanden neben den vertrauten Inhalten in den entsprechenden Seminaren ebenso Anklang wie die Installation der Module zur Selbsterfahrung im verhaltenstherapeutischen Kontext. Alles in allem kann man resümieren, dass die Neuauflage der Curricula die Qualität der Weiterbildung zur / zum Suchttherapeut*in im vergangenen Jahr noch einmal deutlich erhöht hat und dass dieser Fakt von Interessierten und ihren Arbeitgebern wahrgenommen wird.

Der GVS kann einerseits auf eine fast 30-jährige Erfahrung in der Ausbildung von Einzel- und Gruppentherapeut*innen im Tätigkeitsfeld der medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Menschen zurückgreifen. Andererseits hat er sich dadurch ein **Alleinstellungsmerkmal** erarbeitet, da er deutschlandweit der einzige Weiterbildungsträger ist, der auf die Liste der DRV Bund und der GKV sowohl mit einem verhaltenstherapeutischen als auch mit einem psychoanalytischen geprüften Weiterbildungscurricula nach den Auswahlkriterien zur Prüfung von Weiterbildungen für Gruppen- und Einzeltherapeuten im Tätigkeitsfeld der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker (gemäß den Anlagen 1 und 2 der Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“ vom 04.05.2001 in der Fassung vom 23. September 2011) geführt wird.

Die genannten Punkte stellen sicherlich einen Grund dar, dass die Anmeldezahlen trotz der um ein Drittel gestiegenen Kosten für die GVS-Weiterbildung nicht rückläufig, sondern steigend sind. So konnten 2018 in **5 Kursen an den Standorten Berlin und München 55 Personen** ihre Ausbildung zum / zur Suchttherapeut*in **beginnen**. Selbst in der in den letzten Jahren schwach frequentierten psychoanalytischen Fachrichtung war die maximale Auslastung zu verzeichnen.

Insgesamt bereitete der GVS im Jahr 2018

- in **6 psychoanalytischen** und **13 verhaltenstherapeutischen Weiterbildungsgruppen**
- **227 Mitarbeitende** aus ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchthilfe
- in insgesamt **61 Seminarwochen**

auf die konkreten therapeutischen, sozialmedizinischen sowie die persönlichen Erfordernisse vor, die die Arbeitsfelder der Suchthilfe mit sich bringen und die die Grundlagen für psychosoziales professionelles Handeln darstellen. **Vier Weiterbildungsgruppen und somit 53 Teilnehmende** absolvierten 2018 die **Abschlussprüfungen** und tragen nun den Titel **Sozialtherapeutin/Sozialtherapeut-Sucht**.

Auch der von der Frankfurt University of Applied Sciences in Kooperation mit dem GVS zum ersten Mal durchgeführte **berufsbegleitende Masterstudiengang "Suchttherapie und Sozialmanagement in der Suchthilfe M. A."** endete 2018 für 20 Studierende erfolgreich. Die Absolvent*innen besitzen nun neben dem Mastertitel einen von den Deutschen Rentenversicherern anerkannten Abschluss als **Sozialtherapeut*in-Sucht** (verhaltenstherapeutisch oder psychoanalytisch).

Motiviert durch die positiven Erfahrungen mit den engagierten Studierenden, der ausgesprochen hohen Nachfrage nach dem Masterstudiengang und dem Wissen um die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Aufwertung der Suchttherapie hat der GVS die Frankfurt University of Applied Sciences 2018 intensiv unterstützt, das Modulhandbuch sowie die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs den neu konzipierten Curricula der GVS-Weiterbildung Suchttherapie anzupassen. Dieses liegt seit Sommer 2018 der Expertenkommission der DRV Bund und der GKV vor. Erfreulicherweise erreichte uns bereits mündlich die Auskunft, dass die Überarbeitung positiv bewertet wurde. Sobald der Bescheid über das Prüfergebnis vorliegt, dürfen weitere Interessierte in den nächsten Masterstudiengang aufgenommen werden.

Um auf das Weiterbildungsangebot aufmerksam zu machen, wurden im Jahr 2018 unsere Medien, wie die Homepage und das Verbandsmagazin „*PARTNERSCHAFTLICH*“, genutzt sowie kontinuierlich Flyer erstellt und in Umlauf gebracht. Darüber hinaus führte der GVS zwei kostenfreie **Informationsveranstaltungen im Februar in München und im Juni in Kempten** durch und konnte dabei potentielle Teilnehmer*innen über die Inhalte sowie die Struktur der Weiterbildung informieren. Gleichzeitig griff der GVS die Anregung seiner Mitgliedseinrichtungen auf und erschloss mit Kempten einen neuen Standort.

Vor dem Hintergrund der Ergänzungen der Inhalte der Weiterbildungscurricula bestand eine Aufgabe im Jahr 2018 darin, neue Dozent*innen mit den für die Themen entsprechenden Expertisen zu akquirieren. Das **Team der Lehrenden** stieg dadurch in 2018 auf **69 Personen**, die in den im Februar (verhaltenstherapeutische Richtung) und im Juni (psychoanalytische Richtung) stattfindenden **Ausbilderkonferenzen** informiert und geschult wurden. Gleichzeitig regte diese Plattform zu einem intensiven und dankbar angenommenen Austausch an.

Neben der Weiterbildung zur /zum Suchttherapeut*in organisierte der GVS für das Jahr 2018 folgende **Fortbildungsveranstaltungen**:

- Alumniseminare für Suchttherapeut*innen:
 - Verhaltenstherapeutische Fachrichtung: 09. - 10.03.2018, Berlin
 - Psychoanalytisch: 12. - 13.10.2018, Berlin
- Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode für Mitarbeiter*innen in Gesundheitsberufen: 11. - 12.10.2018, Berlin
- Qualifizierte MPU-Vorbereitung in der Suchthilfe – Beratung und Behandlung von suchtmittelauffälligen Straßenverkehrsteilnehmenden
 - 2. Kurs: 16. - 20.04.2018 und 24.09.2018, Georgsmarienhütte
 - 3. Kurs: 10. - 14.12.2018 und 20.05.2019, Georgsmarienhütte
- Motivierende Gesprächsführung auf dem Hintergrund stationärer, soziotherapeutischer Einrichtungen mit der Zielgruppe suchterkrankter Menschen mit psychischen, teilweise hirnrorganischen Beeinträchtigungen: 08. - 09.01. und 10.04.2018, Inhouse-Schulung, Berlin, DWBO

- Motivierende Gesprächsführung: 22. - 23.01. und 09.04.2018, Inhouse-Schulung, Berlin, Vivantes-Klinik
- Motivierende Gesprächsführung: 24. - 25.04.2018, Inhouse-Schulung, Partenstein
- Motivierende Gesprächsführung in der Arbeit mit Personen mit problematischem Suchtmittelkonsum: 19. - 20.11.2018 sowie 29.01.2019, Stuttgart

Das am 22.11.2018 veranstaltete **13. Berliner Suchtgespräch** beschäftigte sich mit den Tätigkeiten, Potentialen und Problemen der kommunal orientierten Suchtberatung. Unter dem Titel der Veranstaltung „Ambulante Grundversorgung – Ein unerhörtes Potential“ folgte den drei inhaltlichen Statements eine lebhafte Diskussion mit Praxisvertreter*innen, Politiker*innen und Vertreter*innen aus der Forschung. Dabei wurde die immer prekärer werdende Situation dieses Segments der Suchthilfe herausgestellt. Der Vielzahl wertvoller, unabdingbarer Tätigkeiten, die die Funktion Suchtberatung leistet bzw. in Zukunft leisten kann, steht das Fehlen einer stabilen und verlässlichen Finanzierung gegenüber. Diesem Problemfeld wird der GVS im Jahr 2019 gemeinsam mit seinen Kooperationspartner*innen intensiv nachgehen.

Corinna Mäder-Linke

- Geschäftsführerin GVS
- maeder-linke@sucht.org

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

In der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2018 konnte ein langjährig geplantes Vorhaben nun endlich vorangebracht werden. Mit der Firma DIE WERBEREI fand der GVS eine Partnerin, mit der aufbauend auf den bisherigen Arbeitsergebnissen die Installation des Verbandsmagazins **PARTNERSchaftlich** als Online-Magazin vorbereitet wurde.

Die beiden in 2018 noch als pdf erschienen Ausgaben:

PARTNERSchaftlich Infodienst 01/18



**Frauen...
der sozialen Arbeit und Suchthilfe**

PARTNERSchaftlich Infodienst 02/18



**Die Zeichen der Zeit nutzen...
Digitalisierung in der sozialen Arbeit
und der Suchthilfe**

erreichten 2.500 Abonnent*innen. Das nächste **PARTNERSchaftlich** im Februar 2019 zum Thema „Ambulante Grundversorgung“ wird erstmals im neuen Online-Format erscheinen und den Auftakt für den **Relaunch des GVS-Internetauftritts** setzen.

Der GVS brachte sich in die im letzten Quartal 2018 gestartete **Kampagne der Drogenbeauftragten der Bundesregierung „Leben mit Medien – So gelingt der Alltag mit Kindern und Tablets, TV, Smartphone & Co“** ein und wird diese auch in 2019 weiterhin unterstützen.

Um im Sinne einer diakonischen Corporate Identity den Kontakt zu den anderen Fachverbänden (wie z. B. BeB, dvap, DEKV, VdDD) sowie der Diakonie Deutschland zu pflegen und **Netzwerke** zu knüpfen, beteiligte sich der GVS im Jahr 2018 an den regelmäßigen Treffen der Öffentlichkeitsreferent*innen.

Corinna Mäder-Linke

- Geschäftsführerin GVS
- maeder-linke@sucht.org

Termine 2019 (Stand 05.04.2019)

Mitgliederversammlung	
15.11.2019	Berlin
Vorstandssitzungen	
14. – 15.03.2019	Kassel
03.06.2019	Berlin
30.09. – 01.10.2019	Berlin
Ausschüsse + Beiräte	
Ausbilderkonferenzen	
15. – 16.02.2019 (VT)	München
01. – 02.03.2019 (VT)	Berlin
14.06.2019 (PA)	Berlin
Beratung und Behandlung	
2. Jahreshälfte 2019	Berlin
Drogenhilfe	
14.03.2019	Fulda
17. – 18.09.2019 oder 01. – 02.10.2019	Essen
ELAS	
Termin in 2020 verschoben: 16. – 17.01.2020 (mit Vorständen ELAS)	Berlin
Suchtselbsthilfe	
04. – 05.04.2019	Hannover
08.10.2019	Hannover
Teilhabe Hilfen	
18.03.2019	Berlin
14.11.2019	Berlin
Ausstelleraktivität	
Deutscher Evangelischer Kirchentag	
19. – 23.06.2019	Dortmund
Veranstaltung	
Fachtag zum Bundesteilhabegesetz	
23.10.2019	Kassel
Jubiläumsfeier anlässlich der Ausbildung „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“	
04.11.2019	Berlin
14. Berliner Suchtgespräch	
14.11.2019	Berlin

Publikationen

Sämtliche Publikationen sind auf der Homepage des GVS www.sucht.org herunterladbar.

INFORMATIONSPAPIERE

Aktuelle Entwicklungen in der Medizinischen Reha der DRV – Zulassung und Belegung von Einrichtungen; gemeinsames Papier in Kooperation zwischen den Suchtfachverbänden Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss), Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu), Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V. (fdr), Fachverband Sucht e.V. (FVS) und Gesamtverband für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS); Berlin; 2017

Einführung von Katamnesen in der Ambulanten Rehabilitation Sucht – Ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen in 2017, 2016, 2015, 2014 und 2013; gemeinsames Papier in Kooperation zwischen dem Gesamtverband für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS) und der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu); Berlin und Freiburg; 2017

POSITIONSPAPIER

Gemeinsame Position der Leistungserbringer zu den Anforderungen in der ambulanten Rehabilitation Abhängigkeitskranker; Berlin; 2018

HANDREICHUNG / EXPERTISE

Tätigkeiten und Potentiale der Funktion „Suchtberatung“, Expertise im Auftrag von Caritas Suchthilfe e.V. und Gesamtverband für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS); Berlin; 2018

VERBANDSMAGAZIN PARTNERSCHAFTLICH

Die Zeichen der Zeit nutzen ... Digitalisierung in der sozialen Arbeit und der Suchthilfe (02-2018)

Frauen ... der sozialen Arbeit und Suchthilfe (01-2018)

Kontakt

GVS-Vorstand**Vorsitzender Vorstand****Klaus Polack**

Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis
Osnabrück

klaus.polack@dw-osl.de

**Stellvertreter des Vorsitzenden****Lando Horn**

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche -
Bundesverband e.V.

l.horn@bke-bv.de

**Stellvertreter des Vorsitzenden****Ralf Klinghammer**

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

suchthilfe@lobetal.de

**Dr. Peter Bartmann**

Entsandtes Mitglied (EWDE)

Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

peter.bartmann@diakonie.de



Udo Horwat

Diakoniewerk Duisburg gGmbH

udo.horwat@diakoniewerk-duisburg.de



Astrid Horny

Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.

Geschäftsbereich Soziale Rehabilitation

astrid.horny@hephata.de



Olaf Starke

Kraichtal Kliniken

olaf.starke@kraichtal-kliniken.de



Martina Thrän

Entsandtes Mitglied (Landesreferentenkonferenz)

Diakonisches Werk Baden e.V.

thraen@diakonie-baden.de



Anja Venedey

Diakonie Düsseldorf

Suchtkrankenhilfe und Betreuungen

anja.venedey@diakonie-duesseldorf.de



GVS-Geschäftsstelle

Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS) - Fachverband der Diakonie Deutschland
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030/ 83 001 500, Telefax: 030/ 83 001 505, E-Mail: gvs@sucht.org

Corinna Mäder-Linke
Geschäftsführung
Telefon: 030/ 83 001 506
maeder-linke@sucht.org



Nicola Alcaide
Referat Selbsthilfe
Telefon: 030/ 83 001 502
alcaide@sucht.org



Juliane Donth
**Assistenz der Geschäftsführung
und des Referates Selbsthilfe**
Telefon: 030/ 83 001 500
donth@sucht.org



Kerstin Thorith
Veranstaltungsorganisation
Telefon: 030/ 83 001 503
thorith@sucht.org



GVS-Mitgliederübersicht (Stand 31.12.2018)

- 1 Bethanien Diakonissen-Stiftung**
60599 Frankfurt a. Main, Dielmannstr. 26
Uwe M. Junga, uwe.junga@bethanien-stiftung.de
- 2 Blaues Kreuz in der Ev. Kirche e.V. - Bundesverband**
44149 Dortmund, Julius-Vogel-Str. 44
Lando Horn, l.horn@bke-bv.de
- 3 Blaues Kreuz in Deutschland e.V - Bundesverband**
42289 Wuppertal, Schubertstr. 41
Jürgen Naundorff, juergen.naundorff@blaues-kreuz.de
- 4 Blaukreuz-Zentrum gGmbH**
34131 Kassel, Landgraf-Karl-Str. 22
Carsten Schramm, carsten.schramm@bdks.de
- 5 BruderhausDiakonie Sozialpsychiatrie**
72706 Reutlingen, Postfach 1651
Achim Dochat, achim.dochat@bruderhausdiakonie.de
- 6 Come back e. V. (Außenwohngruppe)**
02763 Zittau, Marschnerstr. 1 B/C
Christian Zimmermann, christian.zimmermann@verein-comeback.de
- 7 Come back e. V. (Sozialtherapeutisches Heim)**
02763 Zittau, Friedensstr. 35 B
Christian Zimmermann, christian.zimmermann@verein-comeback.de
- 8 Diakonie Deutschland - Ev. Bundesverband**
Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung
10115 Berlin, Caroline-Michaelis-Str. 1
Dr. Peter Bartmann, peter.bartmann@diakonie.de
- 9 Diakonie Düsseldorf - Suchtkrankenhilfe und Betreuungen**
40233 Düsseldorf, Langerstr. 2
Anja Venedey, anja.venedey@diakonie-duesseldorf.de
- 10 Diakonie Hessen**
Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.
ELAS Hessen und Nassau
60486 Frankfurt/Main, Ederstr. 12
Detlef Betz, detlef.betz@dwhn.de

ELAS Kurhessen- Waldeck
34119 Kassel, Kölnische Str. 136
Dirk Kaliske, d.kaliske@dwkw.de

-
- 11 Diakoniewerk Duisburg gGmbH**
Haus an der Buche und Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft
47059 Duisburg, Paul-Rücker-Str. 7
Udo Horwat, udo.horwat@diakoniewerk-duisburg.de
- 12 Diakonisches Werk Baden e. V. LAG für Suchtkrankenhilfe**
76009 Karlsruhe, Postfach 2169
Martina Thrän, thraen@diakonie-baden.de
- 13 Diakonisches Werk Bayern e.V. - Referat Sucht**
90408 Nürnberg, Pirkheimerstr. 6
Susanne Ehrler, ehrler@diakonie-bayern.de
- 14 Diakonisches Werk Berlin- Brandenburg und Schlesische- Oberlausitz e. V.**
ELAS - Verband Ev. Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg e. V.
12163 Berlin, Paulsenstr. 55/56
Elisabeth Schütz, schuetz.e@dwbo.de
- 15 Diakonisches Werk Bremen e.V. - LAG für Suchtkrankenhilfe**
28195 Bremen, Contrescarpe 101
Dr. Jürgen Stein, stein@diakonie-bremen.de
- 16 Diakonisches Werk der Ev. Kirchen in Mitteldeutschland - ELAS**
06110 Halle, Merseburger Str. 44
Anja Halle, halle@diakonie-ekm.de
- 17 Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.**
26121 Oldenburg, Kastanienallee 9-11
Kai Kupka, kai.kupka@diakonie-ol.de
- 18 Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V. - ELAS**
01445 Radebeul, Obere Bergstr. 1
Manuela Herrmann, manuela.herrmann@diakonie-sachsen.de
- 19 Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH**
44135 Dortmund, Arndtstr. 16
Regina Adams, adams@diakoniedortmund.de
- 20 Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.**
ELAS Niedersachsen
30159 Hannover, Ebhardtstr. 3A
Andrea Strodtsmann, andrea.strodtsmann@diakonie-nds.de
- 21 Diakonisches Werk Hamburg - Landesverband- ELAS**
22767 Hamburg, Königstr. 54
Stephan Nagel, nagel@diakonie-hamburg.de
- 22 Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herford e.V.**
32052 Herford, Auf der Freiheit 25
Barbara Geisler-Hadler, barbara.geisler-hadler@dw-herford.de

-
- 23 Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.**
Fachbereich Gefährdetenhilfe, Existenzsicherung
19055 Schwerin, Körnerstr. 7
Gabriele Kanis, kanis@diakonie-mv.de
- 24 Diakonisches Werk Pfalz e. V. - ELAS**
67346 Speyer, Karmeliterstr. 20
Anette Schilling, anette.schilling@diakonie-pfalz.de
- 25 Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.**
Evangelischer Fachverband Sucht Rheinland Westfalen-Lippe
40470 Düsseldorf, Lenaustr. 41
Ralph Seiler, r.seiler@diakonie-rwl.de
- 26 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein e. V. - ELAS**
24758 Rendsburg, Postfach 825
Silke Willer, willer@diakonie-sh.de
- 27 Diakonisches Werk Schweinfurt e.V.**
97421 Schweinfurt, Gymnasiumstr. 16
Elke Krug, krug@diakonie-schweinfurt.de
- 28 Diakonisches Werk Württemberg e.V. - ELAS**
70191 Stuttgart, Heilbronner Str. 180
Elke Wallenwein, wallenwein.e@diakonie-wuerttemberg.de
- 29 Erlacher Höhe - Eingliederungshilfe**
Haus an der Rems
71334 Waiblingen-Beinstein, Endersbacher Str. 60-62
Dominique Roßwog, dominique.rosswog@erlacher-hoehe.de
- 30 Erlacher Höhe - Sozialtherapeutische Hilfen**
71577 Großlarch, Erlach 23
Karl-Ernst Kühner, karl-ernst.kuehner@erlacher-hoehe.de
- 31 Ev.-meth. Kirche in Deutschland**
Fachgruppe Suchtkrankenhilfe u. Prävention
60599 Frankfurt am Main, Dielmannstraße 26
Werner Jung, werner.jung@emk.de
- 32 Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.**
Geschäftsbereich Soziale Dienste
79106 Freiburg, Lehener Str. 54 a
Willi Vötter, voetter@stadtmission-freiburg.de
- 33 Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH**
19055 Schwerin, Körnerstr. 7
Katrin Kuphal, k.kuphal@suchthilfe-mv.de
- 34 Fachklinik "Haus Siloah"**
40885 Ratingen, Thunesweg 58
Dr. Olaf Lask, olaf.lask@fliedner.de

-
- 35 Fachklinik Freudenholm-Ruhleben**
24301 Plön, Postfach 5
Clemens Veltrup, veltrup@fachklinik-freudenholm-ruheleben.de
- 36 Fachklinik Fürstenwald**
34379 Calden-Fürstenwald, Grundweg 2-4
Wilfried Gründel, wgruendel@lungenfachklinik-immenhausen.de
- 37 Rehabilitationszentrum am Donnersberg**
67292 Kirchhaimbolanden, Dannenfelser Str. 42
Udo Arm, michaelshof@evh-pfalz.de
- 38 Fischer-Haus e.V.**
76571 Gaggenau-Michelbach, Mönchkopfstr. 21
Erwin Seiser, e.seiser@fischer-haus.de
- 39 Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe – Bundesverband**
34117 Kassel, Untere Königsstr. 86
Andreas Bosch, vorsitzender@freundeskreise-sucht.de
- 40 Haus Bruderhilfe - Sozialtherapeutisches Zentrum**
45127 Essen, Söllingstr. 106
Wolfgang Spellmeyer, wolfgang.spellmeyer@haus-bruderhilfe.net
- 41 Haus Burgwald gGmbH**
64367 Mühlthal, In der Mordach 3,
Stefanie Bruckner-Weber, s.weber@haus-burgwald.de
- 42 Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.**
Geschäftsbereich Soziale Rehabilitation (Herzberghaus)
34613 Schwalmstadt, Marburger Str. 25
Kurt Dörrbeck, gbl-soz.reha@hephata.com
- 43 Herbergsverein Winsen/ Luhe und Umgebung e.V.**
21423 Winsen/ Luhe, Bodelschwinghstr. 1
Andrea Picker, andreapicker@herbergsverein-winsen.de
- 44 Herzogsägmühle - Haus Obland**
86971 Peiting-Herzogsägmühle, Von-Kahl-Str. 4
Wolfgang Schuppert, wolfgang.schuppert@herzogsaegmuehle.de
- 45 Hoffnungstaler Stiftung Lobetal - Fachbereich Suchthilfe/ Jugendhilfe**
16321 Bernau bei Berlin/ OT Lobetal, Bodelschwinghstr. 27
Ralf Klinghammer, r.klinghammer@lobetal.de
- 46 Internat "Glaubenshof" - Krelinger Reha-Zentrum**
29664 Walsrode, Krelinger 37
Matthias Hagedorn, matthias.hagedorn@grz-krelingen.de
- 47 Landesverband Diakonisches Werk Baden**
76009 Karlsruhe, Postfach 2169
Martina Thrän, thraen@diakonie-baden.de

-
- 48 Lebenszentrum Ebhausen e.V.**
72224 Ebhausen, Carl-Schickardt-Str. 27
Herbert Link, h.link@lz-ebhausen.de
- 49 Lukas Suchthilfezentrum Hamburg-West**
22547 Hamburg, Luruper Hauptstraße 138
Frank Craemer, frank.craemer@diakonie-hhsh.de
- 50 NTZ Duisburg- Niederrhein Therapiezentrum Duisburg**
47229 Duisburg, Dahlingstr. 250
Dr. Bernhard Wittmann, bernhard.wittmann@ntz-duisburg.de
- 51 stadt.mission.mensch gGmbH**
24113 Kiel, Hasseer Str. 22
Gudrun Wamser, gudrun.wamser@stadtmission-mensch.de
- 52 Stiftung Bethel**
33617 Bethel, Königsweg 1
Prof. Dr. Ingmar Steinhart, ingmar.steinhart@bethel.de
- 53 Suchtfachklinik "Magdalenenstift"**
09131 Chemnitz, Dresdner Str. 214
Dr. Falk Weiß, info@suchtfachklinik-magdalenenstift.de
- 54 Suchthilfeverbund Duisburg e.V.**
47051 Duisburg, Beekstr. 45
Dita Gomfers, d.gomfers@suchthilfeverbund-duisburg.de
- 55 Suchthilfezentrum-Schleswig**
24837 Schleswig, Suadicanistr. 45
Wolfgang Grote, grote@diako.de
- 56 SuchtTherapieZentrum Hamburg (STZ) - Fachklinik**
22339 Hamburg, Hummelsbüttler Hauptstr. 15
Dr. Angelika Freund, angelika.freund@martha-stiftung.de
- 57 Therapiezentrum Niedersachsen-Bremen gGmbH
Fachklinik Bassum**
27211 Bassum, Marie-Hackfeld-Str. 6
Martin Hoppe, martin.hoppe@bethel.de
- 58 Verein für Jugendhilfe im LK Böblingen e.V.**
71034 Böblingen, Talstr. 37
Maria Stahl, stahl@vfj-bb.de
- 59 Wohn- und Betreuungsverbund Markus-Haus Essen - Zentrum Psychose und Sucht**
45144 Essen, Kerckhoffstr. 10-12
Harald Sadowski, hsad@markushaus.de
- 60 Zweckverband Diakonisches Werk Waldeck-Frankenberg**
34497 Korbach, Prof.-Bier-Str. 2 A
Kilian Schloemp-Uelhoff, info@dwwf.de
-

Einzelpersonen

- 61 Albrecht Aupperle**, aupperle@iprevent.de
Iprevent. de e.K
32120 Hiddenhausen, Ravensbergerstr. 44
- 62 Siegmah Lahme**, bkv@blaukreuz.de
BLAUKREUZ-VERLAG und VERSANDBUCHHANDLUNG e.K.
58513 Lüdenscheid, Sonderfelder Weg 15
- 63 Sieglinde Vischer**, sieglinde.vischer@gmx.de
Förderkreis Frauen ermutigen Frauen bei Alkoholabhängigkeit des Partners e.V.
64560 Riedstadt, Friedhofstr. 2
- 64 Silvia Wilske**, s.wilske@krisenhilfe-bochum.de
Krisenhilfe e.V. Jugend- und Drogenberatung
44787 Bochum, Viktoriastr. 6

www.sucht.org